

MIT LUFT NACH OBEN

Nach dem Vakuum ist Luft der beste Isolator. Doch wie kriegt man diese ins Kabel? Bei den innovativen Leitern seiner AIR-Lines hat In-Akustik genau das geschafft. Wir testen ein Trio aus deren neuer Serie 2405.

Text: Matthias Böde



Diese XLR-Version des NF-2405 AIR führt drei, die Cinch-Ausführung nur zwei „Super Speed“-Hohlleiter.

Sie sind einige unserer treuesten Begleiter im tagtäglichen Test-Prozedere: die Kabel der Serie 2404 des süddeutschen Spezialisten In-Akustik. So gehört etwa deren Lautsprecherleitung LS-2404 neben ein, zwei anderen Top-Modellen anderer Anbieter zur Standverkabelung in unserem Hörraum. Dies gilt ebenso für dessen in unserem Fall per XLR symmetrisch konfektioniertes Geräte-Pendant NF-2404. Besitzer eines der drei „STEREO Phono-Festivals“ haben es übrigens „virtuell“ mit in der Hörkette, denn es bildete bei den Überspielungen stets die Verbindung zwischen dem Referenz-Phono-Pre und Nagras professionellem Digitalrekorder Seven.

Kurzum: Kaum etwa anderes haben wir also so regelmäßig im Gebrauch und kennen wir so gut wie die Kabel aus dem badischen Ballrechten-Dottingen, wo das Traditionsunternehmen, das seit 1977 Ka-

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino nero mit Tonarm TRA 9 und MC-Abtaster Figaro

Phono-Vorstufen: Brinkmann Edison MK II, Moonriver Audio Model 505

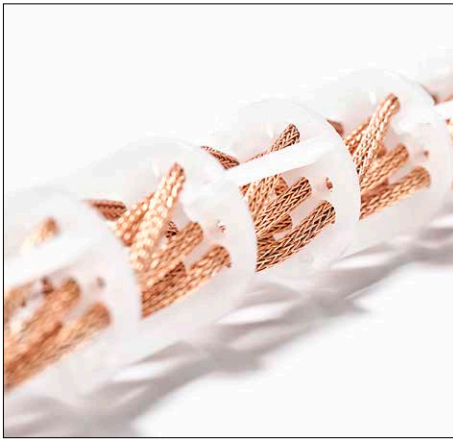
Media-Player: T+A MP 3100 HV

Vor-/Endstufe: Audio Research REF 6 SE an Accustic Arts AMP VI oder Krell KSA-i400

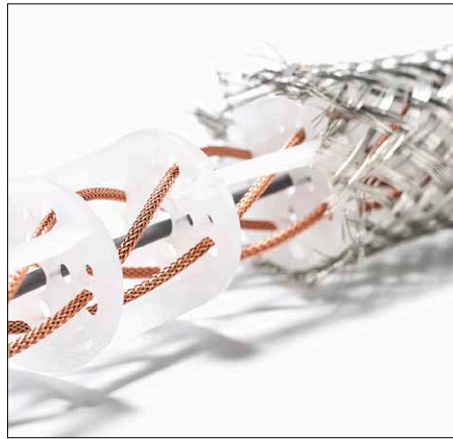
Lautsprecher: B&W 801 D4



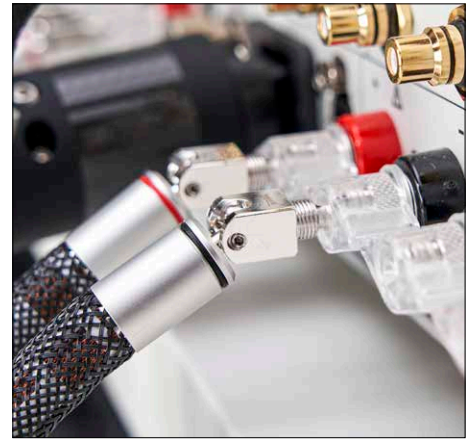
Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



In enger Folge sitzen wie hier im LS-2405 AIR die perforierten Clips für die Helix dicht an dicht.



Das Phono-Kabel leitet unter dem Abschirmgeflecht die Litzenstränge und mittig die Masse.



Flexibel einstellbare Anschlüsse vermeiden mechanische Belastungen auf dem LS-Kabel.

bel anbietet, seinen Sitz hat. Umso interessierter registrierten wir die Nachricht, dass dort eine neue, überarbeitete sowie folglich 2405 genannte Generation vorgestellt wurde, die ihre Vorgänger noch überflügeln soll. Diese basiert durchgängig auf der bereits zuvor eingeführten AIR-Technologie, die nun dank optimierter Umgebung voll zur Geltung kommen soll.

Dahinter verbirgt sich eine absolute Besonderheit: Während die einzelnen Leiter eines Kabels – ganz egal, für welche Lei-

tungsaufgabe es gedacht sein mag – normalerweise dicht beieinanderliegen und durch mehr oder minder effektive Isolationsmaterialien voneinander getrennt sind, nutzen die AIR-Kabel anstelle des unter irdischen Bedingungen sowie in der HiFi-Praxis nicht realisierbaren Vakuums das zweitbeste sogenannte Dielektrikum: Luft. Die Güte des Isolators bestimmt nämlich wesentlich über das Maß der Verluste wie auch die Leitungsgeschwindigkeit. Erstere sollen möglichst niedrig, Letztere dagegen ultimativ hoch liegen.

„Super Speed“-Leiter frei geführt

Findet man bei anderen Kabelherstellern, die natürlich ebenfalls um diese Zusammenhänge wissen, oft Lösungen, die etwa im Einsatz von Wicklungen aus gereckter und auf diese Weise Luft einschließender Teflonfolie von DuPont bestehen, geht In-Akustik die Herausforderung so eigenständig wie konsequent an. Dabei werden die „Cross Link Super Speed“-Hohlleiter, deren Litzen zur Vermeidung von Wirbelströmen wie auch zum Schutz vor Korrosion einzeln mit Lack überzogen sind, durch



PHONO-2405 AIR / SME - RCA

Preis: Stereometer konfektioniert je nach Art des SME-Steckers ab 1.200 Euro, XLR-Version ab 1.300 Euro.

Leitermaterial: hochreines Kupfer.

+ hervorragend aufgefächerter Klang, sehr flexibel, erstklassig verarbeitet

- hoher Preis, nur schwer erkennbare Markierung der Kanäle



NF-2405 AIR / XLR

Preis: Stereometer konfektioniert um 1.300 Euro, Cinch-Variante um 980 Euro.

Leitermaterial: hochreines Kupfer.

+ steigert klar die Klangqualität des Vorgängers, flexibel und fein gearbeitet

- hoher Preis, keine Markierung der Kanäle



LS-2405 AIR / SBW

Preis: 2x 3 Meter als Bi-Wire konfektioniert um 5.200 Euro, in Single-Wire-Ausführung um 4.800 Euro.

Leitermaterial: hochreines Kupfer

+ In-Akustiks bestes 24er-Lautsprecherkabel ever, cleveres Anschluss-System

- hoher Preis, keine Markierung der Kanäle

TEST KABEL



KONTAKT ZU IN-AKUSTIK

Telefon: +49 (0) 763456100

Web: in-akustik.de oder .com für Engl.

Die um 360 Grad dreh- sowie auch schräg anstellbaren Anschlüsse des LS-2405 AIR kommen in BFA-Ausführung (r.) beziehungsweise als Kabelschuh und rotieren auf einer Minikugel des Polstücks.

Löcher in für beliebige Längen zusammensteckbare sowie gegeneinander bewegliche Kunststoff-Clips, was sie auf Abstand zueinander hält, als in sich gewundene Helix geführt. Dieser Aufbau reduziert zudem störende Kapazitäten.

STEREO wollte zum einen wissen, inwiefern das bewährte und ja auf die gleiche Art „gestrickte“ NF-2404 vom auf den ersten Blick kaum unterscheidbaren „5er“ abweicht. Größere Fortschritte erwarteten wir auf jeden Fall beim Aufeinandertreffen der LS-Verbinders 2404 und 2405, zumal unsere ältere Ausführung noch ohne AIR-Technik antrat, also mehr oder weniger konventionell gewickelt war. Und da es in der neuen Serie 2405 auch einen Phono-Ableger gibt, baten wir ein Kabeltrio zum Test, wobei das NF-2405 AIR gleich doppelt vorlag, um im Sinne eines einheitlichen Signalwegs sowohl das Quellgerät an den Vorverstärker als auch

diesen mit der Endstufe verbinden zu können. Klar, dass die Kette ausschließlich aus unseren Referenzkomponenten bestand.

Was die Anschlüsse betrifft, arbeitet In-Akustik mit eigenen Steckern. Nichts dagegen, doch eine bessere Kenntlichmachung der Kanäle hätte schon sein dürfen. Das zwar ohnehin in Einzeladern geführte NF-Kabel verzichtet ganz darauf, die LS-Version ebenfalls, wobei „Dreher“ dort eher unwahrscheinlich sind. Nach einigem Suchen entdeckten wir auf den Cinch-Steckern der Phono-Verbindung dezente Hinweise aus „Right“ und „Left“.

Flexible Anschlüsse fürs LS-2405 AIR

Eine clevere Lösung fand man für die je nach Kundenwunsch mit Bananas oder Kabelschuhen versehenen Anschlüsse des LS-2405 AIR. Da sich vielleicht jeder schon mal darüber geärgert hat, dass er

sein teures, hochwertiges Kabel beim Anschließen verdrehen und verwinden musste, gibt es an dieser Stelle flexibel um eine kleine Kugel rotierende Aufsätze in der jeweiligen Ausführung. Diese lassen sich demnach frei zu den Polklemmen an Verstärker und Boxen hin ausrichten und hernach mittels zweier winziger Madenschraubchen sowie eines beigelegten Inbussschlüssels fixieren.

Na klar bedeutet dies etwas Aufwand und Mühe. Doch hernach hat man ein ohne mechanische Belastung angeschlossenes und somit zumindest äußerlich „spannungsfreies“ Lautsprecherkabel. Entgegen unserer Vermutung, das LS-2405 AIR wäre aufgrund seiner Vielzahl an Clips eher steif, präsentiert sich dieses wie auch seine NF-Pendants angenehm flexibel.

Der Fortschritt der Point-to-Point-Helix der aktuellen Reihe gegenüber den Vorgängern besteht laut Hersteller unter anderem in speziell entwickelten Übergängen vom Kabel in die Stecker – gut zu erkennen etwa beim neuen NF-2405 AIR anhand der dickeren Zuleitung ab Terminator –, die nun eine Durchkontaktierung der Leiter direkt in die Anschlüsse statt nur zwischen den Hülsen umfasst.

Eine gelungene Modellpflege

Und genau bei diesem starteten wir unseren Hörreigen mit dem luftigen Triumvirat. Eleni Karaindrous duftig-zartes, gleichsam von flirrenden Details und Aufführungsatmosphäre durchwehtes „To Vals Tou Gamou“ legt über den neuen NF-Leiter noch ein wenig an räumlicher Tiefe zu, wirkt in sich um Nuancen gelöster und zugleich eine Prise homogener.

Auch in der quirligen Live-Nummer „Saturday Night“ des Red Norvo Quintets vergrößerten sich die Abstände der Musiker untereinander wie der zum im



Jedem Kabel liegt ein Qualitätszertifikat sowie ein gleichfalls abgezeichnetes Prüfprotokoll bei.



Beim NF-2405 AIR (2. v. o.) ist das Anschlussstück dicker. Das alte LS-2404 (u.) leitete ohne AIR.



Nach Entfernen der Transportsicherungen werden die flexiblen Anschlüsse per Inbus fixiert.



An mehreren Arbeitsplätzen im Werk in Ballrechten-Dottingen werden die AIR-Kabel von Hand gefertigt und in puncto Länge wie auch Art der Anschlüsse nach Kundenwunsch konfektioniert.

Hintergrund leise hörbaren Publikum, sobald das NF-2405 AIR eingesteckt war. Die leicht vernebelt-sphärisch angelegte Pop-Perle „Pendulum“ der Band Pure Bathing Culture erscheint über den Vorgänger tonal kühler und zudem etwas flacher, minimal steifer sowie nicht ganz so schön in sich verwirbelt. Insgesamt ein Treffen auf hohem Niveau mit durchaus hörbaren Vorteilen fürs Nachfolgekabel, das somit eine gelungene Modellpflege darstellt.

Wir steckten das zweite Exemplar vom Media-Player auf den Phono-Pre um. Denn nun sollte dessen tonarmseitig mit geradem SME-Stecker konfektioniertes – auf Wunsch wird ein abgewinkelter Typ verbaut – Phono-Pendant seine Klasse beweisen. Bei diesem laufen beide Kanäle in einem Strang und teilen sich erst auf den letzten paar Zentimetern auf. Wir hatten die wohl gebräuchlichste Cinch-Ausführung gewählt. XLR-Kontakte zum Verstärker hin gibt's für 100 Euro mehr.

Seinen Anspruch unterstrich das Phono-2405 AIR, indem es beispielsweise mit „Cool Struttin“ die einerseits in ihren Klangfarben satten, aber ungemein differenzierten, per hochwertiger Bandmaschine „Live to 2 Track“ eingefangenen Jazz-Aufnahmen von Sob & the Czyks so prägnant wie fetzig, dabei jedoch betont flüssig, aufgefächert und ohne jeden Nervfaktor im hier zum Teil markanten Obertonsektor rüberbrachte. Nicht nur mit dieser Darbietung setzte es sich ein Stück weit von anderen anspruchsvollen, freilich ein bis zwei Preisklassen tiefer angesiedelten Ver-

bindern ab und bereichert zu Recht die Luxusklasse der Phono-Kabel.

Fehlte noch die Kür von In-Akustiks Lautsprecherleitung, das wie unser altes LS-2404 für den verlustarmen Betrieb, etwa von B&Ws 801 D4, als Bi-Wire-Variante vorlag. Und jenes wurde über den Abstand von gleich zwei Generationen hinweg vom Newcomer auf die Plätze verwiesen. Denn über das LS-2405 AIR tönte Musik ungleich weiträumiger, geschmeidiger und atmender. Munyungo Jacksons an Facetten reiches „Columbiana“ erschien bei ungezwungener Lässigkeit bis in die feinsten Verästelungen hinein differenziert, anmutig nonchalant und beweglich. Hinsichtlich der Feindynamik hatte es ebenfalls die Nase vorn. Dem zudem vergleichsweise starren, unhandlicheren LS-2404 geriet das Klangbild indes gröber, enger und kompakter. Insgesamt ergab sich so ein echter Klassenunterschied.

Unsere mit den 2405-Leitern aus In-Akustiks neuer AIR-Line durchverkabelte Referenzanlage spielte superb: nämlich einerseits betörend offen und durchsichtig, zugleich jedoch auch in sich fest, präzise geordnet und substanzvoll. Und dazu mit der neutralen Homogenität wie bruchlosen Ganzheitlichkeit gesegnet, die aus den Synergien der einheitlichen Klangphilosophie der Kabel resultiert.

Viel Luft nach oben sollte da qualitativ nicht mehr bleiben. Eher demonstrieren die innovativen Badener, wie man sich von Luft im Leiter in die Spitze tragen lässt. Selten sind wir im Hörraum so abgeflogen wie mit dem Kabel-Set 2405 AIR! ■